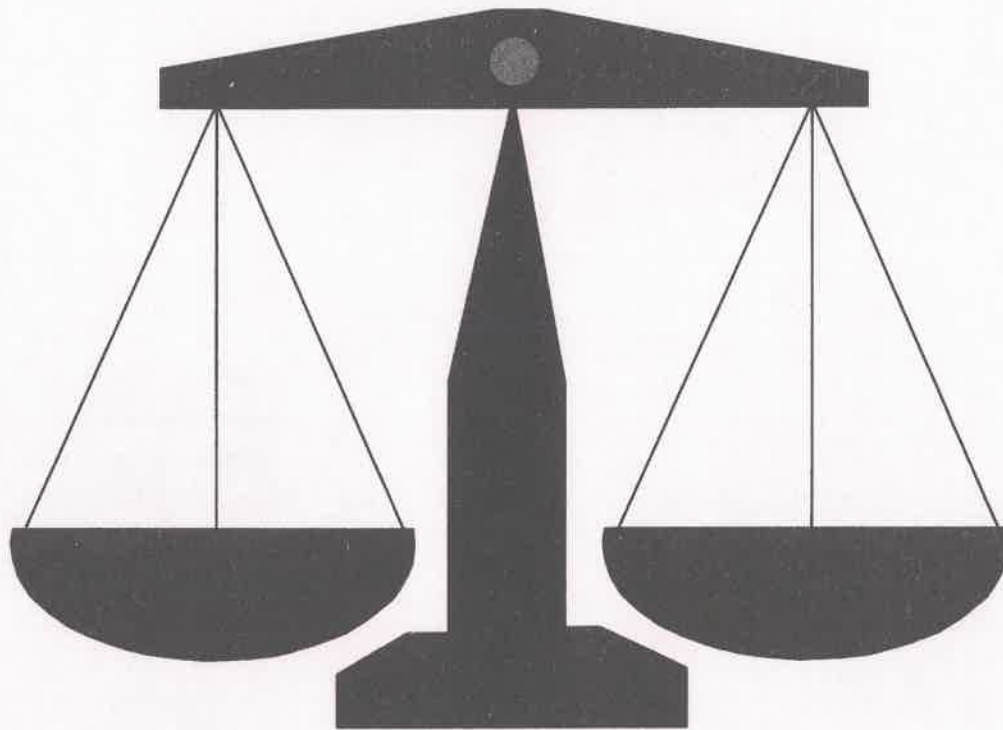


“ D’GEMENGEWO “ BÄERTREFF

No 1 / 2001

Informationsblatt vun der Gemengerôtssätzung vum 8. März 2001

Erschéngt no jidder Gemengerôtssätzung



ERAUSGINN VUN DE GEMENGERÔTSMEMBEREN

ADEHM Guy REISDORF Ed. REUTER Carlo WALERIUS Ern

Gemeinderatssitzung vom 8. März 2001

Anwesend : Georges Konsbruck Bürgermeister; Léon Conrad , Yvonne Scholtes - Bausch Schöffen ; Guy Adehm , Pierre Daleiden , Ed. Reisdorf , Carlo Reuter , Carlo Steimetz , Ern Walerius Gemeinderäte.

Georges Rischette , Sekretär (In Vertretung von Herrn Pierre Hansen).

Oé Claude als zukünftiger Gemeindesekretär.

Architekt M. Niederweis (anwesend bei Punkt 1 und 2 der Tagesordnung.)

Der Herr Bürgermeister eröffnete die Sitzung gegen 20.10 Uhr im Beisein von 20 Zuhörern und ging gleich zur Tagesordnung über.

* Die Antwort bezüglich der von den Räten Adehm Guy, Reisdorf Ed., Reuter Carlo und Walerius Ern eingereichten Frage i.e.:

° **“ Est-ce que vous n’êtes pas d’avis que lors de la discussion concernant le hall sportif (point 2 de l’ordre du jour) , il serait souhaitable d’aborder la planification en vue d’une conception globale d’intégration du projet de la piscine?”**

wurde den vier Räten im Vorfeld der Sitzung am 7. März schriftlich unterbreitet. In diesem Schreiben vom Herrn Bürgermeister stand zu lesen, dass eine globale zusammenhängende Gesamtplanung von Sporthalle und Schwimmbad nicht den Vorstellungen des Schöffenrates entspricht. Der Schöffenrat ziehe es vor, den Bau einer Sporthalle prioritär in die Wege zu leiten. Die Planung des auf dem gleichen Gelände entstehenden regionalen Schwimmbades solle erst im Nachhinein erfolgen.

Gedanken hinsichtlich der definitiven Gestaltung der erforderlichen Parkplätze sowie der Verkehrsproblematik wolle man sich erst zu einem späteren Zeitpunkt , während der Planung des Schwimmbadprojektes machen.

1) Genehmigung des definitiven Kostenvoranschlages und der Baupläne betreffend den Bau eines Feuerwehrlokals in Berdorf

Bekanntlicherweise wurde dieses Projekt auf Anraten der Oppositionsräte in der Gemeinderatssitzung vom 22. November 2000 einstimmig zurückgezogen, weil die vom Schöffenrat zur Abstimmung vorgelegten Pläne keine zufriedenstellende Lösung für die lokale Feuerwehr darstellte.

Die daraufhin vom Architekten Niederweis abgeänderten und vom Vorstand der Feuerwehr gutgeheissenen Pläne wurden vom Gemeinderat einstimmig angenommen, obwohl sich nach Ansicht der Oppositionsräte geeignetere Standorte angeboten hätten.

Das Gebäude, welches zwischen der Pumpstation und dem Caravaning-Parc Martbusch errichtet wird, hat eine Abmessung von 17,99 X 15,88 m, wobei im Erdgeschoss der Fuhrpark und im Kellergeschoss Versammlungs - Umkleide - und Verwaltungsräume untergebracht sind.

Der votierte Kostenvoranschlag beläuft sich auf 26.773.333.-Flux.

2) Genehmigung des Kostenvoranschlages und der Baupläne betreffend den Bau einer Sporthalle in Berdorf.

Bürgermeister Konsbruck sowie Architekt M. Niederweis stellten das Vorprojekt zum Bau einer

Sporthalle vor, die auf dem Areal oberhalb des Schulgebäudes im Martbusch errichtet werden soll.

Den Räten wurde ein abgeänderter Plan mit den **Massen 38 x 19 m** (ursprünglicher Plan 36 x 18 m) zur Abstimmung präsentiert. Der erste Plan (36 x 18 m) wurde in der Arbeitssitzung vom 16. Januar 2001 den lokalen Sportvereinen zur Einsicht vorgelegt.

Auf Wunsch des Tischtennisvereins wurde die ursprüngliche Länge in der Zwischenzeit von 36 auf 38 m erweitert. Dies bietet dem Tischtennisclub die Möglichkeit Turniere von grösserem Ausmass zu organisieren.

Bevor es zur Realisierung dieses Projektes kommt, muss zuerst das veraltete Schwimmbad abgerissen und entsorgt werden.

Das Gebäude (siehe beiliegenden Grundriss) dessen Kostenpunkt sich auf 107.528.000.- Flux beläuft, begreift neben der eigentlichen Sporthalle Tribünen für 110 Zuschauer, Umkleideräume, Sanitäranlagen sowie sämtliche technische Installationen.

Im Obergeschoss befindet sich neben einer Cafeteria ein Versammlungsraum, eine grossräumige Eingangshalle, WC - Räume und ein Abstellraum. Auf die Nutzung von Solarenergie soll ebenfalls zurückgegriffen werden.

Bevor die eigentliche Diskussion zu diesem Punkt begann, wollte Rat Guy Adehm im Sinne der Demokratie prinzipiell vom Herrn Bürgermeister wissen, warum der komplette Gemeinderat, der bekanntlicherweise aus 9 Mitgliedern besteht, nicht bei diesem wie auch bei anderen Projekten von Anfang an in die Planungen miteingebunden würde.

Dies fördere, so der Redner weiter, die Entstehung eines breitgefächerten Ideenspektrums welches wiederum zu einem optimaleren Aufbau der Projekte beitragen könne.

Ebenfalls könnte auf diese Weise von vornherein eine enge und offene Kooperation zwischen Gemeinde- und Schöffenrat sichergestellt werden, um so im Vorfeld der öffentlichen Gemeinderatssitzungen zur Entschärfung politischer Konflikte im Interesse der Bürger beizutragen.

Der Herr Bürgermeister teilte diese Meinung nicht und wies darauf hin, dass sich der Schöffenrat alleine mit dem Erstellen von Projekten befasse.

Sich auf Erfahrungswerte beziehend, bemerkte Rat Carlo Reuter, dass sich die Breite der Halle als unzureichend (19 m), insbesondere für Fussballspiele bei der sich über die Monate November bis März erstreckenden offiziellen Indoor - meisterschaftsrunde, erweise. Ebenfalls wirke dies sich negativ auf die Sicherheit der Spieler aus.

Schöffin Scholtes bemerkte, dass die Halle in erster Linie für den Schulsport errichtet werde und fügte hinzu " De Fussball kann jo op Konsdreff an d'Haal spille goën !"

Rat Steinmetz meinte in diesem Zusammenhang, dass der hiesige Fussballverein ja sowieso einen Abwärtstrend aufweise.

Solche von Schöffin Scholtes und Rat Steimetz gemachten Aussagen, die hoffentlich nur im Eifer des Gefechts ausgesprochen worden sind, zeugen eindeutig von Unkenntnis der aktuellen Sachlage im lokalen Fussballgeschehen. Schliesslich sind zwei Drittel der 6 bis 17 jährigen männlichen Jugendlichen aus der Gemeinde Berdorf Mitglieder des Fussballvereins. Sie werden 2-3 x wöchentlich im Verein betreut. Diese jungen Mitglieder eines ansässigen Vereins, welcher genau wie andere Dorfvereine eine wichtige soziale Rolle im Dorfgeschehen übernimmt, haben mit Sicherheit ein Anrecht in einer für sie optimalen Halle ihren Sport über die Wintermonate auszuüben.

Rat Edy Reisdorf wies darauf hin, dass durch eine minimale Vergrösserung der geplanten Sporthalle von jetzt 38 x 19 m auf eine Grösse von 42 x 22 m sämtliche Sportarten, einschliesslich Handball, ausgeübt werden könnten.

Ausserdem vermisste er das Erstellen eines globalen Gesamtkonzeptes für die Sporthalle und

das regionale Schwimmbad; zwei Projekte welche zusammenhängend auf dem gleichen Areal entstehen sollen. Auch sollte man einen separaten Trainingsaal für den lokalen Tischtennisverein einplanen.

Rat Ern Walerius wollte wissen, wieso man immer nach dem gleichen Schema verfährt und bei solch kostspieligen Projekten keinen ideenfördernden Architektenwettbewerb vorsieht. Er wunderte sich desweiteren, dass man im Schöffenrat immer der gleichen Linie treu bleibt und lediglich Herrn Marcel Niederweis als zuständigen Architekten für sämtliche Planungen heranziehe.

Architekt Marcel Niederweis ergriff das Wort und wies darauf hin, dass er einen Kontrakt mit der Gemeinde Berdorf hätte. Desweiteren müsse man sich bewusst sein, dass eine Vergrösserung der Sporthalle den Kostenpunkt erheblich steigere.

Zusätzlich plädierten die Oppositionsräte dafür, regionales Schwimmbad und Sporthalle zusammen zu planen, unabhängig von zeitversetzter Realisierung und selbstverständlich bei getrennter Finanzierung. **Ein urbanistisches und architektonisches Gesamtkonzept** für beide Projekte würde nachstehende Vorteile mit sich bringen:

- Das Schaffen eines übersichtlichen Entwicklungskonzeptes im " Centre Martbusch."
- Eine harmonischere Integration beider Projekte in das Landschaftsbild des Berdorfer " Centre touristique."
- Das Erstellen eines Gesamtverkehrskonzeptes unter Berücksichtigung des zusätzlichen Verkehrsaufkommens für das " Centre Martbusch "
- Einen Gesamtüberblick der tatsächlich benötigten Fläche mit damit verbundenem eventuell notwendigem Ankauf von zusätzlichem Areal, zwecks Gestaltung von Parkraum sowie von Zu - und Abfahrtswegen.
- Eine kostensenkende Planung durch gemeinsam nutzbare aufeinander abgestimmte technische Installationen und Infrastrukturen.

Die Oppositionsräte wollen andurch nochmals unterstreichen, dass sie die Realisierung dieses sowie alle zukünftigen Projekte voll und ganz unterstützen. Sie streben sich aber dagegen, dass man nach dem Motto " Haptsaach, mir hun eppes!" es oft nur bei Teillösungen und Stückwerk belässt.

Die anschliessende Abstimmung für Kostenvoranschlag und Baupläne der Sportalle wurde mit 5 Ja - Stimmen angenommen, bei 4 Enthaltungen der Räte Adehm, Reuter, Reisdorf und Walerius.

3) Genehmigung des Kostenvoranschlages und der Ausführungspläne betreffend Erneuerung der Strasse " an der Kéier "

Einstimmig wurden der Kostenvoranschlag (4.900.000.- Flux) und die Ausführungspläne zur Erneuerung der Kanalisation, der Wasserleitung sowie der Strasseninfrastruktur der "rue an der Kéier " in Berdorf genehmigt.

4) Definitive Abschlussrechnung betreffend der Teerung von 2 Feldwegen

Mit einem Gesamtbetrag von 808.168.- Flux (der Kostenvoranschlag belief sich auf

649.780.-Flux) wurde die definitive Abschlussrechnung betreffend die Teerung von zwei Feldwegen (" Wenigerwiss " in Berdorf und " Hamicht " in Bollendorf - Pont) gutgeheissen.

5) Gewährung einer Entschädigung an die Erheber der allgemeinen Volkszählung vom 15. Februar 2001

Für 10 Erheber (Conrad-Lucas Alice, Spaus Christian, Spaus Patrick, Collignon-Metzdorff Cécile, Ernzer Paul, Bingen Charles, Siebenaler Marco, Diederich René, Krier - Reckinger Georgette und Muller Nico) sowie einen Kontrolleur (Gemeindesekretär ff. Oé Claude) der allgemeinen Volkszählung vom 15. Februar 2001 wurden folgende Entschädigungen einstimmig festgesetzt:

Entschädigungsart		Von der Gemeinde gezahlte Entschädigung	Rückerstattung der Kosten vom Staat an die Gemeinde	Verbleibende Kosten für die Gemeinde
Teilnahme an vorausgehender Konferenz		25 Euro	25 Euro	/
Für die Erheber	pro Haushalt	4 Euro	2 Euro	2 Euro
	pro Einwohner	1,2 Euro	1,2 Euro	/
Für den Kontrolleur pro Einwohner		0,4 Euro	0,2 Euro	0,2 Euro

Insgesamt wurde die Zählung bei ca. 350 Haushalten (ca. 1340 Einwohner) durchgeführt, was eine geschätzte Gesamtausgabe für die Gemeinde von 968 Euro gemäss nachstehender Tabelle ausmacht:

		Total	Gemeindekosten
Konferenz	11 x 25	275 Euro	0 Euro
Für erhobene Haushalte	350 x 4	1400 Euro	700 Euro
Für erhobene Einwohner	1340 x 1,2	1608 Euro	0 Euro
Für den Kontrolleur	1340 x 0,4	536 Euro	268 Euro
		3819 Euro	968 Euro
		(154.058 Luf)	(39.049 Luf)

6) Genehmigung der definitiven Liste der Schüler und Lehrbeauftragten der UGDA - Musikschule

Die definitive Liste der Schüler und Lehrbeauftragten der UGDA - Musikschule in Berdorf wurde einstimmig genehmigt.

Die eingeschriebenen Schüler für das Instrument ' Trompete ' sind:

HILBER Steve	(2. Jahr)
KRIER Catherine	(3. Jahr)
OLINGER Georges	(7. Jahr)
MANTERNACH Georges	(11. Jahr)

Lehrbeauftragter : AMBROS Jürgen

Folgende Schüler sind eingeschrieben für das Instrument " Clarinette sib' ":

HILBER Yolande	(4. Jahr)
HALER Nadia	(5. Jahr)
HILBER Pascal	(5. Jahr)
BINGEN Chantal	(deuxième mention)
EIFFES Jeff	(deuxième mention)
MERGEN Christiane	(première mention)
WEIS Gabrielle	(troisième mention- formation adulte)

Lehrbeauftragte : SCHILTZ Martine

7) Genehmigung einer Nachtragszahlung bezüglich der Konvention mit der UGDA - Musikschule hinsichtlich der gesetzlichen Anpassung der Gehälter der Kursusleiter

Einstimmig genehmigt wurde die 4-prozentige gesetzliche Anpassung der Gehälter von den Kursusleitern der UGDA - Musikschule in Berdorf.

Der ursprüngliche Betrag von Flux 699.223.- beläuft sich demzufolge auf Flux 727.192.-

8) Beteiligung der Gemeinde Berdorf an den Unkosten der Echternacher Musikschule

Die Räte zeigten sich einverstanden mit der Beteiligung an den Unkosten der Echternacher Musikschule. Die Gemeinde übernimmt 3.000.-Luf an Kollektivkursen (éveil et formation mus.div. inférieure), 12.000.- Luf an Individualkursen bis Grad " 1ère mention ". Dies versteht sich pro Schüler bis 25 Jahre und nur für gängige Instrumente der lokalen Musikgesellschaft.

9) Anpassung der Wassertaxe

Eine vom technischen Dienst vorgenommene Berechnung des Gestehungspreises für das Trinkwasser der Gemeinde Berdorf ergab den Betrag von 35,37 Luf / m3.

Auf Vorschlag des Schöffenrates wird demzufolge ab 1. Juli 2001 die Wassertaxe von 25 Flux / m3 auf 32 Flux / m3 = (0,8 Euro) erhöht.

Der Preis für die Miete des Zählers wurde von 100 Luf / Semester auf 121 Luf / Semester (3 Euro) festgelegt.

Bei 8 Ja - Stimmen und der Enthaltung von Rat Ern Walerius wurde diese Erhöhung angenommen.

10) Anpassung der Kanalisationstaxen

Die Kanalisationstaxen blieben unverändert bei 10 Flux / m3 Trinkwasser (0,25 Euro)

Für die Bauernbetriebe gilt der gleiche Preis bei einer maximalen Berechnung von 400 m3 / Jahr.

Für Héliar in Weilerbach (eigene Quelle; kein vorhandener Zähler) beläuft sich die Kanalisationstaxe auf 25.212.- Flux / pro Semester (625 Euro)

11) Einführung einer Anschlussstaxe für das Wasser - und Kanalisationsnetz der Gemeinde Berdorf

Ab 1.4.2001 wird für Neubauten eine einmalige Anschlussstaxe für Trinkwasser sowie für Kanalisation eingeführt. Diese Zahlung beläuft sich jeweils auf 10.085.-Luf (250 Euro).

Bei Appartementshäusern beträgt die Pauschaltaxe pro Appartement 50% der vorgenannten Summen.

Für Viehtränken in den Pferchen wird keine Trinkwasseranschlussstaxe erhoben.

Dieser Punkt wurde einstimmig angenommen.

12) Aufnahmegesuch der Gemeinden Esch - Sauer und Neunhausen im Gemeindesyndikat SIGI

Diskussionslos wurde der Aufnahme der Gemeinden Esch - Sauer und Neunhausen ins Gemeindesyndikat SIGI zugestimmt.

13) Anfrage zwecks Freistellung vom Schulbetrieb

Nach negativem Avis der Berdorfer Schulkommission sowie der Schulinspektorin Gudenburg - Wagner Nicole lehnte der Gemeinderat eine erwünschte Freistellung vom Schulbetrieb für 2 Kinder in der Periode vom 3. - 31. März 2001 ab.

14) Kenntnisnahme von Statuten

In der aussergewöhnlichen Generalversammlung vom 26.05.2000 stimmten die Mitglieder des lokalen Tischtennisvereins eine Abänderung der Statuten zwecks Gründung einer << a.s.b.l.>> (D.T. 1962 BERDORF asbl) .

Die Räte nahmen Kenntnis von diesen im Memorial C vom 23.10.2000 publizierten und in der Gemeinde hinterlegten Statuten.

15) Genehmigung eines Kostenvoranschlags für einen Anbau an die bestehende Halle der Gemeindearbeiter

Hierbei handelt es sich um einen Fertighallenanbau an die bestehende Halle der Gemeindearbeiter im Martbusch (hinter dem Fussballfeld).

Der Anbau an die bestehende Halle welche in der Gesamtbreite um ca. 10 Meter verlängert wird begreift u.a.3 freistehende Stahlbinder, ein isoliertes und feuerverzinktes Schiebetor sowie eine Dachhaut aus Profilblechen.

Der Kostenvoranschlag dieses vom Schöffenrat eigenständig erstellten Planes beläuft sich auf 915.326.- Flux ohne Mwst.

Rat Ern Walerius stellte in diesem Zusammenhang die nötigen Kenntnisse des Schöffenrates für die statische Berechnung dieses Projektes in Frage.

Die diesbezügliche Abstimmung ergab 8 Ja - Stimmen bei einer Nein - Stimme von Rat Ern Walerius.

IN EIGENER SACHE

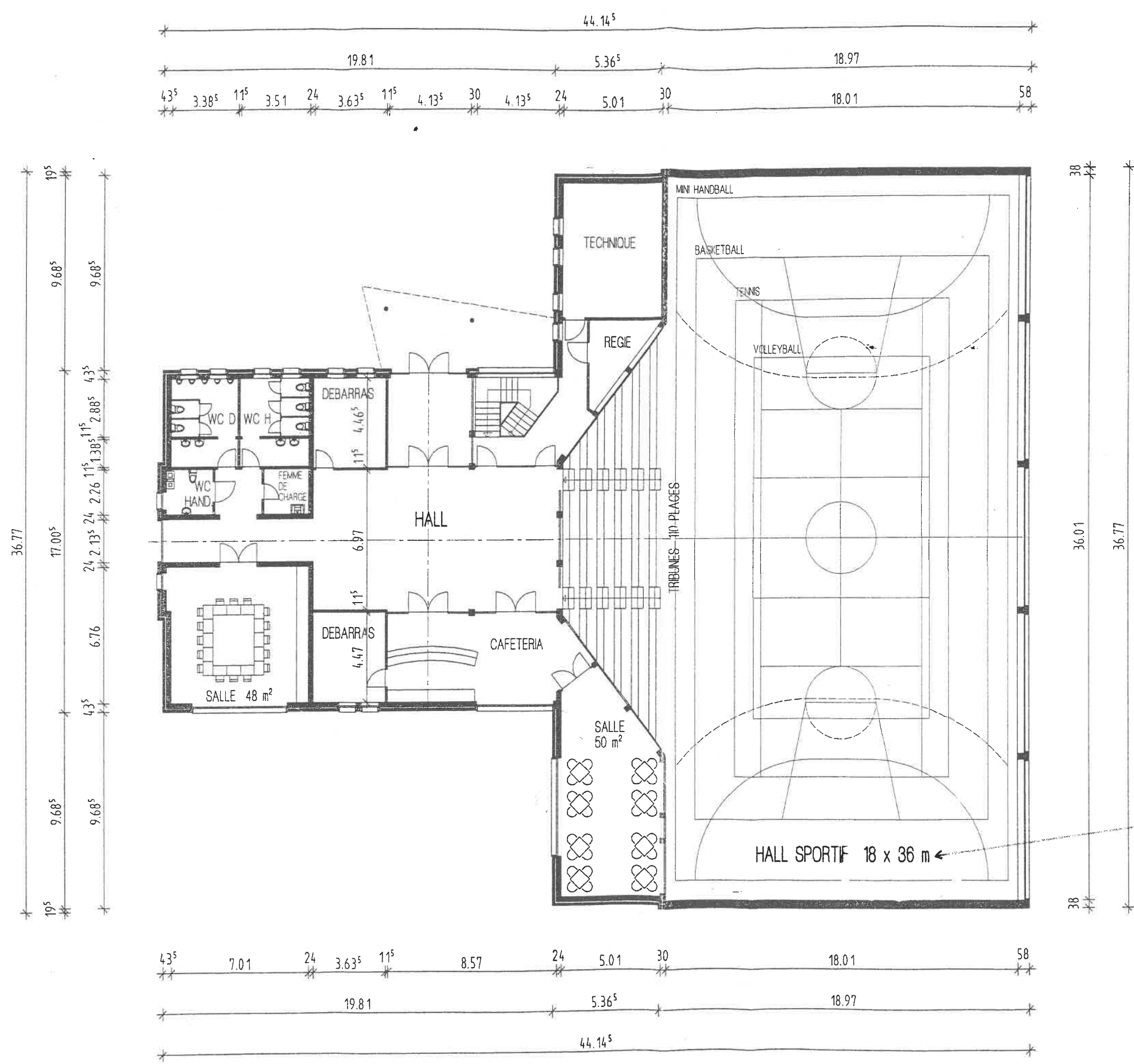
Bekanntlicherweise haben wir vor dem Verwaltungsgericht in Luxemburg Klage gegen die Errichtung von 3 GSM-Antennen im Berdorfer Kirchturm eingereicht.

Durch Richterspruch vom 12. Februar 2001 wurde dem Betreiber die Ermächtigung für die Installation von GSM-Antennen im Berdorfer Kirchturm entzogen.

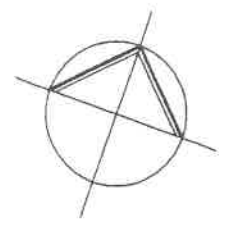
Die Gegenpartei hat Berufung gegen dieses Urteil eingelegt.

Über die weitere Entwicklung halten wir Sie auf dem laufenden.

***Wir wünschen allen Bürgern der Gemeinde Berdorf
frohe Ostern***



Für sehen Seiden 1. Plan (36x18m) welcher auf die Masse 38 x 19 m umgeändert wurde



HALL SPORTIF A BERDORF
 PROPOSITION 12.12.2000
 REZ DE CHAUSSEE 1 : 200
 M. NIEDERWEIS, ARCHITECTE
 ECHTERNACH, 12.12.2000